

# Schöne



Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes fast in aller Munde, deshalb fragen wir:

## *Sind Zahn-Implantate besser als eigene Zähne?*

Antworten gibt Dr. Norbert Sörgel, der in München (Theatinerstraße 3) eine Praxis modernster Art betreibt: „Man sollte alles tun, um die eigenen Zähne zu erhalten, aber Implantate sind heute gut geeignet, die Funktion zu übernehmen.“



**W**as verstehen wir eigentlich unter „Implantaten“? In der Zahnheilkunde sind das schraubenförmige, künstliche Zahnwurzeln, die in der Regel aus Titan hergestellt werden, in einer geringen Stückzahl aber auch aus Keramik. Sie stehen in verschiedenen Durchmessern und in unterschiedlichen Längen zur Verfügung, sind meist als mehrteilige Pfosten erhältlich, werden aber auch für wenige Indikationen einteilig angeboten. Beide Systeme haben

Vor- und Nachteile. Weltweit gibt es möglicherweise über 500 verschiedene Hersteller von dentalen Implantaten und dazu eine immer größer werdende Anzahl von Kopien erfolgreicher Systeme, die besonders billig sind, aber u.U. nicht klinisch erprobt.

### **Das Einsetzen:**

Bei der sog. geschlossenen Implantation werden mehrteilige Implantate unter operativen Bedingungen nach verschiedenen Bohrvorgängen in einen geeigneten Kiefer-



## Und was kostet nun ein Implantat?

Es gibt keine konkrete, seriöse Antwort auf diese Frage, weil jede Behandlung unterschiedlich ist und die Preise abhängig von verschiedensten Faktoren sind. Um dies als Laie nachvollziehen zu können, sollte man sich äquivalente Fragen stellen, wie z.B.: Was kostet ein Haus, ein Auto, ein Urlaub oder ein Fernseher etc.? Auch hier gibt es verständliche Preisspannen. Die gesetzlichen Krankenkassen geben nur in den seltensten Fällen einen Zuschuss zu Implantaten, während die Privatversicherungen je nach individuellem Vertragsabschluss die Kosten anteilig tragen.

Wer Billigpreise bei Implantaten und deren Versorgung sucht, muss ein gewisses Risiko in Kauf nehmen. Jeder Arzt operiert irgendwann seinen ersten Patienten, sollte dafür sein Honorar an der untersten Grenze ansetzen und darf deshalb „günstig“ sein, aber der erfahrene Chirurg bringt eben mehr Wissen und Können ein und kann deshalb auch Grenzfälle besser beherrschen.

Dazu fand Dr. Sörgel ein zudem passendes Zitat des englischen Sozialreformers John Ruskin, der schon Anfang des 19. Jahrhunderts feststellte: „Es gibt kaum etwas auf dieser Welt, das nicht irgendjemand ein wenig schlechter machen und etwas billiger verkaufen kann. Es ist unklug, zu viel zu bezahlen, aber es ist noch schlechter, zu wenig zu bezahlen. Wer zu viel bezahlt, verliert etwas Geld, aber wer zu wenig bezahlt, verliert manchmal alles, da der erworbene Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann. Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten.“

[www.dr-soergel.de](http://www.dr-soergel.de) | [www.dentalhygiene.de](http://www.dentalhygiene.de)  
[www.leadingdentalcenters.com](http://www.leadingdentalcenters.com)  
[www.leadingimplantcenters.com](http://www.leadingimplantcenters.com)

The *Leading Dental Centers*  
of The World®



knochen eingedreht und das Zahnfleisch darüber danach wieder dicht vernäht. Bei der sog. offenen Implantation hingegen ragt ein Teil des einteiligen Systems geringfügig aus dem Zahnfleisch heraus. Die mehrteiligen Systeme haben – ähnlich wie konventionelle Dübel – im Inneren einen Hohlraum mit einem Gewinde für einen späteren verschraubbaren Aufbaupfosten, der die künftige Zahnkrone trägt. Die einteiligen Systeme werden mit einem großen Anteil ihrer Gesamtlänge im Knochen verankert und ragen zu einem geringeren Teil in die Mundhöhle hinein. Diese müssen deshalb auch sofort versorgt werden.

### Grundsätzlich ist wichtig:

Nur wenn eine ausreichende Dimension an Eigenknochen vorhanden ist, können Implantate ohne einen zusätzlichen Knochenaufbau eingesetzt werden – das leuchtet auch Laien ein, denn wo nichts ist, kann nichts verankert werden. Die durchschnittliche Einheilzeit bis zum festen Verwachsen mit dem umgebenden Knochen kann mehrere Wochen bis zu ca. drei Monate betragen, bevor der neue Zahnersatz (Kronen, Brücken, Prothesen) angefertigt wird.

### Was geschieht aber in der Übergangszeit?

Die besondere Phase für Patienten und Behandler ist deshalb immer die Zeit zwischen dem Setzen der Implantat-Pfeiler und dem Zeitpunkt ihrer Belastbarkeit. Oft wird eine herausnehmbare Übergangsprothese gewählt. In vielen Fällen ist es aber möglich, dem Patienten in dieser Zeit einen festsitzenden Zahnersatz einzugliedern, doch der Aufwand ist entsprechend größer. Entweder es kann übergangsweise eine provisorische Brücke eingeklebt werden oder der Operateur setzt sog. temporäre Implantate, die nur befristet im Knochen verbleiben, bis die volle Belastbarkeit der de-

finitiven Implantate erreicht ist. Letzteres ist eine nicht alltägliche Verfahrensweise und nur dem geübten Chirurgen vertraut.

### Verbesserung der Anatomie:

Da in vielen Fällen nach dem Entfernen von Zähnen der umgebende Knochen einfällt und danach auch das Zahnfleisch sich mehr oder weniger zurückzieht, ist eine anatomische Korrektur in vielen Fällen nötig, um gewünschte perfekte Ergebnisse zu erzielen. Besonders im sichtbaren Bereich muss wegen der ästhetischen Anforderungen ein höherer Aufwand als sonst üblich betrieben werden.

### Feste Zähne in wenigen Stunden...?

Auch das ist möglich. Dr. Sörgel dazu: „In Einzelfällen und je nach anatomischer Ausgangssituation ist es dem geübten Chirurgen möglich, Implantate zu setzen und diese unmittelbar danach sofort mit einem festsitzenden Zahnersatz zu versehen. Man spricht dann von einer sog. Sofortbelastung, wobei dann trotzdem noch Zeit vergehen muss, bis die Implantate fest verwachsen sind. Aber es ist verständlicherweise für jeden Patienten komfortabler, wenn er keine evtl. gewöhnungsbedürftige Übergangsprothese tragen muss.“

### Wie steht es mit der Haltbarkeit von Implantaten?

Dr. Sörgel: „Implantate heilen statistisch etwa zu 97 % im Unterkiefer und 93 % im Oberkiefer fest ein. Ist dies der Fall, kann die Langzeitprognose über 20 Jahre hinausgehen. Verluste durch Entzündungen hängen in der Regel mit schlechter Pflege zusammen, weshalb eine regelmäßige Prophylaxe unumgänglich ist.“

